

Wichtig ist außerdem, die Volkskontrolle bis in die Gemeinden und deren Ortsteile zu organisieren. Es gibt noch beträchtliche Möglichkeiten bei der Nutzung der Kontrollergebnisse auf dem Gebiet einer leistungsorientierten Kommunalpolitik. Das schließt noch sorgfältigere Arbeit mit den Hinweisen, Vorschlägen und Kritiken der Bürger ein, um auf diese Weise weitere Leistungsreserven zu erschließen und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in allen Orten beizutragen.

Die Autorität der Kontrollorgane im kommunalen Bereich wird davon bestimmt, wie gründlich sie die Hinweise und Eingaben der Werktätigen prüfen und darauf Einfluß nehmen, daß die Leiter diese gewissenhaft bearbeiten - das beginnt im Kollektiv des Rates des Kreises und bei den Abgeordneten.

Der Vorsitzende des Rates des Kreises nahm Einfluß darauf, die Autorität der ABI in den Fachorganen und den Räten der Städte und Gemeinden zu stärken. Sie beziehen die Realisierung von Kontrollergebnissen in die staatliche Leitungstätigkeit ein. So unterstützt die ABI mit ihrem Wirken zugleich die verantwortungsvolle Arbeit der örtlichen Volksvertretungen.

Gründliche Auswertung im Rat

Maßstäbe für die Kontrolltätigkeit der ABI zur zielgerichteten Lösung kommunalpolitischer Aufgaben und zur weiteren Verbesserung des Lebens in den Städten, Gemeinden und Ortsteilen setzte die Massenkontrolle zum Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden - Mach mit!“. Das gilt auch für die Kontrollen zu Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit in den Wohngebieten, zur Erhöhung der Verkaufskultur, der Verbesserung der Dienstleistungen, der Werterhaltung von Wohnungen und zur gesundheitlichen Betreuung der Werktätigen. An diesen Kontrollen haben zahlreiche Bürger mitgewirkt. Die Ergebnisse der Massenkontrollen haben

den Volksvertretungen und ihren Organen geholfen, Qualität und Effektivität ihrer Arbeit zu erhöhen, einen bürgernahen Arbeitsstil auszuprägen.

Die staatlichen Organe widmen den Ergebnissen der ABI-Kontrollen große Aufmerksamkeit, werten sie im Rat gründlich aus. Die Teilnahme des Vorsitzenden des Kreiskomitees an Ratssitzungen hat sich bewährt. Reserven in der Zusammenarbeit der örtlichen Staatsorgane mit der ABI sieht das Sekretariat vor allem darin, die in Auswertung der Kontrollergebnisse erreichten Veränderungen dauerhaft zu machen, dazu in die Kontrollpläne verstärkt Nachkontrollen aufzunehmen. Die Organe der ABI wollen noch konsequenter von ihrem Recht auf Einleitung notwendiger Veränderungen Gebrauch machen.

Fortschritte gibt es in der Zusammenarbeit der ABI mit den Wohnparteiorganisationen sowie den Parteiaktivs und in der Teilnahme der Mitglieder der VKA am gesellschaftlichen Leben in ihrem Wohngebiet. Hier sind die Ergebnisse allerdings noch recht differenziert.

Es wirkt sich fördernd auf die Wahrnehmung der Verantwortung der Leitungen, die Autorität der ABI-Mitglieder und die Kontrollergebnisse aus, daß die Vorsitzenden der ABI-Kommissionen und der VKA oder deren Stellvertreter Mitglied ihrer Parteileitung sind. Der Arbeiteranteil und die Mitarbeit Jugendlicher in den Kontrollorganen wurden verstärkt, Fluktuation ehrenamtlicher Führungskader und Mitglieder der ABI zurückgedrängt.

Durch Gespräche der Mitglieder des Sekretariats, Genossen des Parteiparates und der Parteileitungen konnte gemeinsam mit dem Kreiskomitee der ABI zu den ABI-Wahlen in diesem Jahr die Zahl der Mitglieder erhöht werden. In einzelnen Inspektionen allerdings gilt es den Parteeinfluß zu verstärken. Den Grundorganisationen hat die Kreisleitung nahegelegt, durch Delegation an die Kreisschule des Marxismus-Leninismus weitere Genossen auf

■ 40. Jahrestag der Befreiung ★ Freunde – Partner – Kampfgenossen

Betriebsgeschichte zeigt Traditionen

Angeregt durch die 9. Tagung des ZK der SED, haben die Werktätigen des VEB Stahlgießerei Karl-Marx-Stadt unter Führung der Betriebsparteiorganisation ihre Anstrengungen verstärkt, um zu Ehren des 40. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus hohe Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zu vollbringen. Mit vielfältigen Initiativen und Aktivitäten tragen sie zur Festigung des Bruderbundes mit der UdSSR bei.

In der politischen Massenarbeit zur

Vorbereitung dieses bedeutsamen Jubiläums nutzt die Parteileitung zur Vertiefung des Freundschaftsgedankens mit der Sowjetunion verstärkt die Betriebsgeschichte. Sie macht deutlich, daß die Traditionen deutsch-sowjetischer Freundschaft weit zurückreichen. Im Dezember 1917 begrüßten beispielsweise die in der damaligen Chemnitzer Krauthelm-Gießerei tätigen Angehörigen der Spartakusgruppe in einer Resolution den Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Die zahlreichen Aktivitäten vor allem der Kommunisten im Kampf gegen die Verleumdung der Sowjetunion in den 20er und 30er Jahren widerspiegeln sich in der Betriebszeitung „Sirene“ der KPD-Betriebszelle jener Jahre. Einen besonderen Beitrag dazu leisteten die damaligen Kameraden des Roten Frontkämpferbundes und der Roten Jungfront des Betriebes. Getreu ihrem Kampfgelöbnis mobilisierten sie unter der Losung „Hände weg von Sowjetrußland“ die Gießereiarbeiter.

Als die Faschisten den zweiten Weltkrieg vom Zaune brachen und wortbrüchig und heimtückisch die UdSSR